



Lukas 3,15-16.21-22

Leichte Sprache

Der Heilige Geist kommt auf Jesus herab.

Johannes war ein Mann, der gut über Gott erzählen konnte.

Die Leute hörten gespannt zu, wenn Johannes erzählte.

Johannes erzählte den Leuten:

- Bald kommt ein besonderer Mann.
- Dieser Mann kommt von Gott.
- Dieser Mann ist der Sohn von Gott.

Die Leute staunten.

Die Leute dachten leise:

- Ob Johannes vielleicht selber von Gott kommt?
- Ob Johannes vielleicht der Sohn von Gott ist?

Johannes merkte, was die Leute dachten.

Johannes sagte:

Nein. Ich bin nicht der Sohn von Gott.

Der Sohn von Gott ist viel mächtiger als ich.

Und viel wichtiger.

Ich traue mich nicht einmal, der Diener von dem Sohn von Gott zu sein.

Johannes erzählte den Menschen nicht nur von Gott.

Johannes taufte die Menschen auch.

Beim Taufen goss Johannes Wasser über die Menschen.





Das Wasser war ein Zeichen:

Dass alles Böse abgewaschen werden soll.

Damit das Gute im Herzen wachsen kann.

Johannes sagte zu den Menschen:

Ich taufe euch mit Wasser.

Der Sohn von Gott tauft euch mit Heiligem Geist.

Der Heilige Geist kommt in euer Herz.

Der Heilige Geist hilft euch, damit ihr Gott verstehen könnt.

Eines Tages kam Jesus zu Johannes.

Johannes taufte Jesus genauso wie die anderen Menschen.

Nach dem Taufen betete Jesus.

Als Jesus betete, öffnete sich der Himmel.

Der Heilige Geist kam vom Himmel auf Jesus herab.

Das sah aus, wie wenn eine Taube herab kommt.

Alle konnten es sehen.

Eine Stimme vom Himmel sagte:

Jesus. Du bist mein lieber Sohn.

Ich habe an dir große Freude.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichter Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Lukas 3,15-16.21-22

Der Evangeliumstext des Hochfests Taufe des Herrn fügt zwei kurze Abschnitte zusammen, die dem Gesamtzusammenhang der lukanischen Tauftraditionen über Johannes den Täufer und Jesus (Lukas 3,1–22) entnommen scheinen. Während der erste Teil (V. 15f) zum Bericht über Johannes den Täufer und dessen Predigt (Lukas 3,1–20) gehört und relativ unvermittelt mit dem Rätseln des Volkes über den Täufer einsetzt, bieten die beiden letzten Verse (V. 21f) die Taufe Jesu in der Darstellung des Lukasevangeliums.

Bei der Übertragung in Leichter Sprache ist dem eigentlichen Text der besseren Verständlichkeit halber eine Einführung vorangestellt. Darin wird Johannes der Täufer vorgestellt und seine Botschaft zusammengefasst sowie das Erstaunen der Menschen ausführlicher erläutert. Beim Hinweis des Johannes auf die Taufe des kommenden Stärkeren (V. 16) wird nur die „Taufe mit dem Heiligen Geist“ übertragen, da die Vorstellung einer „Taufe mit Feuer“ negative Assoziationen und Ängste hervorrufen kann. Gegebenenfalls kann im Rahmen der Katechese näher auf den apokalyptischen Gerichtshintergrund dieser Vorstellung eingegangen werden.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_13_e_taufe_des_herrn_lk.3.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Lukas 3,15-16.21-22

Einheitsübersetzung

¹⁵ Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei.

¹⁶ Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

²¹ Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel

²² und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.